

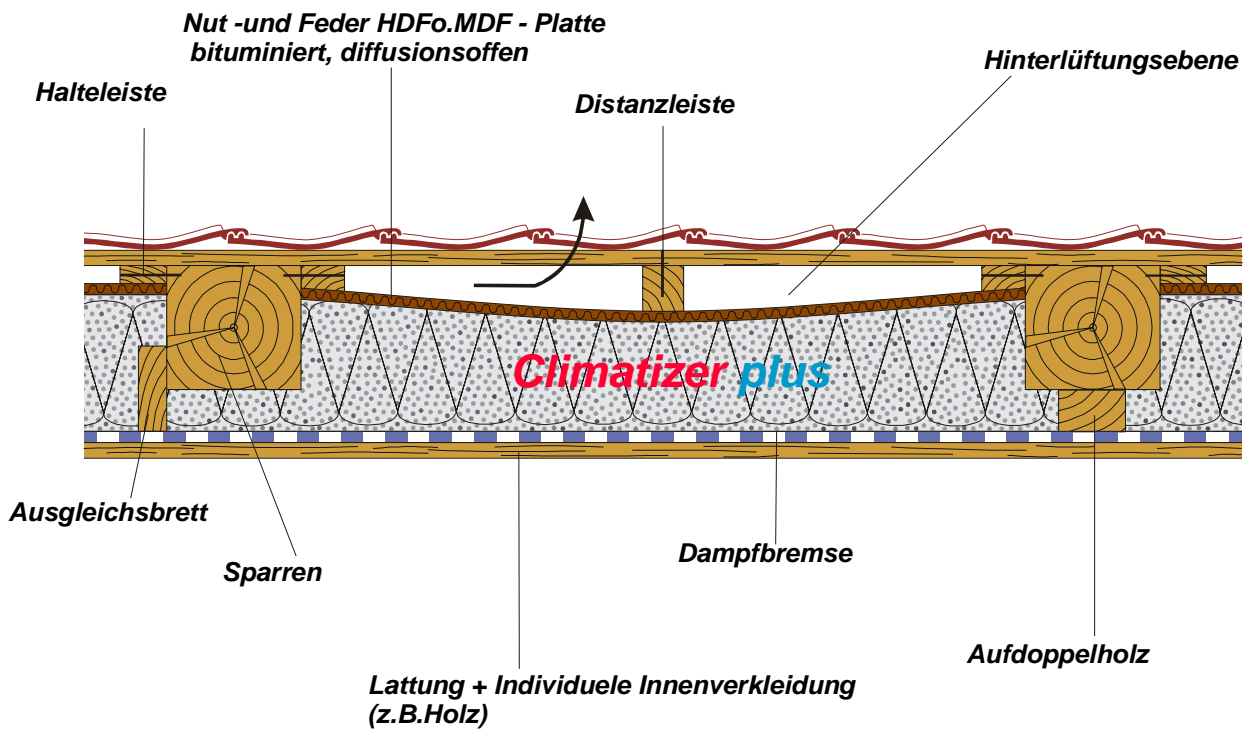
KONSTRUKTIONEN

Dachsanierung

Die Dachraumdämmung nach Detail ND1 ermöglicht den nachträglichen Dachinnenausbau ohne Abnahme der Deckung. Die Wärmedämmwerte erfüllen hierbei die hohen Anforderungen der ENEC. Gleichzeitig

schafft die Konstruktion für das sanierte Haus ein wasserführendes Unterdach mit zusätzlicher Hinterlüftungsebene

Detail ND1



Die Hinterlüftungsebene (Tiefe ca.3 cm) wird durch die Halteleisten und die bituminierte HFD-Platte gebildet. Soll später die Deckung saniert werden, dann darf hierbei die Dämmung nicht beschädigt werden. Die Halteleisten sind daher an den Sparren zu befestigen. Die Distanzleiste lässt sich ohne Fixierung einlegen. Sie dient beim Einblasen des Dämmstoffs zur Stützung der HFD-Platte und gewährleistet deren Wölbung. Die Platten müssen untereinander schieferartig überlappen oder in Nut- und Federtechnik ineinandergreifen (wasserführend). Das Ausgleichsbrett ermöglicht den fluchtgerechten

Ausbau des Dachstuhls und erhöht das Dämmvolumen. Bei fluchtgerechten Sparren ausreichender Stärke lässt sich auf das Brett verzichten. Soll nur die Dämmstärke erhöht werden, dann genügt das Aufdoppeln der Sparren.

Der Aufbau nach ND1 ist diffusionsoffen. Daher bietet in der Regel eine raumseitig verlegte Dampfbremse hinreichenden Schutz vor Kondensatausfall (DIN 4108). Die Bremse wirkt dann gleichzeitig als innere Luftdichtungsebene (ENEV).

Wichtig: Das wasserführende Unterdach muss im Traufbereich über die Hausgrenze geführt werden.